

# Dialog Erziehungshilfe

**Erziehungshilfe in den Phasen der Corona-Pandemie dialogisch gestalten**  
AFET-Zwischenruf

**AFET-Positionspapier zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Grundgesetzes zur ausdrücklichen Verankerung der Kinderrechte**

**Brennglas Corona – DigitalPakt für die Kinder- und Jugendhilfe**  
Stellungnahme der Erziehungshilfefachverbände

**KJSG: Viele neue Schritte – und ein großer Sprung nach vorne...**  
Birgit Zeller

**Der neue Zuverlässigkeitsbegriff nach § 45 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 SGB VIII**  
Jan Kepert

**Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Kontext von Schulbegleitung**  
Eva Dittmann | Anika Metzdorf-Scheithauer

**Neue Perspektiven: Fachpsychotherapeut\*innen für die Jugendhilfe**  
Norbert Beck | Johannes Klein-Heßling | Peter Lehndorfer | Wolfgang Schreck

**Familienanaloge Settings für kleine Kinder – Tagungsbericht**  
Kerstin Landua

# Dialog Erziehungshilfe

Inhalt | Ausgabe 2 | 2021

Autor*innen.....	4	Rezensionen	
<b>Aus der Arbeit des AFET</b>		Petra Mund	
AFET-Zwischenruf		<b>Lehrbuch Schutzkonzepte und Diversität</b>	
<b>Erziehungshilfe in den Phasen der</b>		<b>in Organisationen gestalten.....</b>	<b>52</b>
<b>Corona-Pandemie dialogisch gestalten!.....</b>	<b>5</b>	<b>Kompetent beraten in der Sozialen Arbeit.....</b>	<b>55</b>
<b>AFET-Positionspapier zum Entwurf eines Gesetzes</b>		Reinhold Gravelmann	
<b>zur Änderung des Grundgesetzes zur</b>		<b>Freiraum mit Risiko.....</b>	<b>54</b>
<b>ausdrücklichen Verankerung der Kinderrechte.....</b>	<b>8</b>	<b>Verlautbarungen</b>	
Stellungnahme der Erziehungshilfefachverbände		ISM in Zusammenarbeit mit der	
<b>Brennglas Corona – DigitalPakt für die Kinder-</b>		Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter	
<b>und Jugendhilfe.....</b>	<b>10</b>	<b>Wie Jugendämter die Auswirkungen</b>	
<b>Neue Mitglieder im AFET.....</b>	<b>17</b>	<b>der Corona-Pandemie einschätzen und</b>	
<b>Erziehungshilfe in der Diskussion</b>		<b>welchen Handlungsbedarf sie sehen.....</b>	<b>56</b>
Birgit Zeller		Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe	
<b>Viele neue Schritte</b>		Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter	
<b>– und ein großer Sprung nach vorne.....</b>	<b>22</b>	Bundesjugendkuratorium	
Jan Kepert		<b>Junge Zukunft trotz(t) Corona</b>	
<b>Der neue Zuverlässigkeitsbegriff</b>		<b>– Chancenpaket für junge Menschen.....</b>	<b>59</b>
<b>nach § 45 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 SGB VIII.....</b>	<b>28</b>	Forum Transfer	
Eva Dittmann   Anika Metzdorf-Scheithauer		<b>Die Covid-19-Pandemie spitzt die Lage im Übergang</b>	
<b>Beteiligung von Kindern und Jugendlichen</b>		<b>zwischen Schule, Ausbildung und Erwerbsarbeit</b>	
<b>im Kontext der Schulbegleitung.....</b>	<b>30</b>	<b>bzw. Beruf massiv zu: Jetzt ist die Übergangs-</b>	
<b>Konzepte Modelle Projekte</b>		<b>und Berufsbildungspolitik gefordert!.....</b>	<b>62</b>
Norbert Beck   Johannes Klein-Heßling		<b>ASD-Arbeit während der Corona-Pandemie.....</b>	<b>64</b>
Peter Lehndorfer   Wolfgang Schreck		<b>Impressum.....</b>	<b>18</b>
<b>Neue Perspektiven: Fachpsychotherapeut*innen</b>		<b>Titel.....</b>	<b>71</b>
<b>für die Jugendhilfe.....</b>	<b>37</b>		
<b>Themen</b>			
Kerstin Landua			
<b>Das beste Mittel der Wahl?.....</b>	<b>43</b>		

Beim Deckblatt wurden aus Platzgründen andere Titel verwendet.  
Die Überschriften der Artikel sind von den Autoren und Autorinnen gewählt und nicht deckungsgleich.



Foto: Foto-Malik

Liebe Leserin, lieber Leser,

zeitgleich zur diesjährigen Fußball-Europameisterschaft haben wir in der Kinder- und Jugendhilfe ein wichtiges Tor erzielt! Es ist vollbracht! Am 10. Juni ist das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) in Kraft getreten.

In zehn Artikeln sind die wesentlichen Regelungen von neun Gesetzen verkündet worden. Die meisten Änderungen finden im SGB VIII statt. Davon sind über 65 Paragraphen betroffen. Somit durchschreiten wir die erste Stufe auf dem Weg zum inklusiven SGB VIII.

Durch das sofortige Inkrafttreten des KJSG nach der Verkündung des Gesetzes im Bundesgesetzblatt kommen auf die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe – auf der örtlichen und überörtlichen Ebene sowie auf die freien und öffentlichen Träger – zahlreiche neue Aufgaben hinzu, die aktuell sicherlich viele Fragen aufwerfen. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden einige Themen in Ausführungsgesetzen der Länder konkretisiert (wie z.B. zu § 9a, § 13a, § 45a SGB VIII oder § 4 Abs.6 KKG).

Einigen dieser Themen widmet sich die AFET-Geschäftsstelle gemeinsam und dialogisch mit den AFET-Gremien und seinen Mitgliedern. Nach den ersten Arbeits- und Besprechungsrunden lässt sich Folgendes zusammenfassen: Es ist zu begrüßen, dass die Adressat\*innengruppe der Kinder und Jugendlichen um junge Menschen mit Behinderungen erweitert worden ist und der Behinderungsbegriff in § 7 Abs. 2 SGB VIII aufgenommen wurde. Diese Erweiterung gekoppelt an die Stärkung der Subjektrechte der Kinder und Jugendlichen wird an vielen Stellen deutlich, z.B. bei dem neu formulierten § 4a SGB VIII Selbstorganisierte Zusammenschlüsse zur Selbstvertretung oder im § 9a SGB VIII Ombudsstellen. Die neuen Vorgaben unterstreichen das Ziel von mehr Teilhabe für Kinder und Jugendliche und ihre Familien. Die Umsetzung dieser Neuregelungen muss in Verbindung mit der Weiterentwicklung der bestehenden Strukturen und der (Nach-)Qualifizierung der Fachkräfte geplant und realisiert werden.

Das betrifft ebenfalls den Aufbau von niedrigschwelligen, bedarfsgerechten und flexiblen Hilfen nach § 20 SGB VIII. Eine unmittelbare Inanspruchnahme einer solchen Hilfeart ist begrüßenswert. Offen bleibt jedoch, wie die Zugänge zu dieser neuen Leistungsform sichergestellt und die notwendigen Leistungsvereinbarungen gestaltet werden. Die Arbeitsgruppe „Kinder psychisch kranker und suchterkrankter Eltern“ hat 2019 die dringende Notwendigkeit zur verbesserten interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen dem Gesundheitswesen und der Kinder- und Jugendhilfe gesehen. Leider bezieht sich die neu beschlossene Regelung in § 73c SGB V ausschließlich auf die Zusammenarbeit bei Kindeswohlgefährdung und die Vergütung der Feststellung von Anhaltspunkten für eine Gefährdung des Wohls von Kindern und Jugendlichen. Sicherlich ist diese Regelung sinnvoll, entspricht aber nicht der Forderung nach einer verbindlicheren Kooperation auch jenseits der Verfahren im Kinderschutz.

Hinsichtlich des Kinderschutzes, der im Rahmen der SGB VIII – Reform intensiv diskutiert wurde, sind einige Änderungen im Sinne der Weiterentwicklung und Neuregelungen zu verzeichnen (z.B. in § 37b SGB VIII und § 50 Abs. 2 SGB VIII). Die Umsetzung von § 8a Abs.1 SGB VIII und § 4 Abs. 4 KKG wird kritisch zu begleiten sein.

Erste Einschätzungen zu den Folgen der diversen Änderungen des SGB VIII finden Sie in diesem Dialog Erziehungshilfe in den Beiträgen von Birgit Zeller aus Sicht der Landesjugendämter und von Prof. Dr. Jan Kepert mit einer juristischen Bewertung des § 45 SGB VIII.

Der Ball liegt jetzt bei uns. Lassen Sie uns gemeinsam den Umsetzungsprozess strategisch und konstruktiv gestalten und im sportlichen Sinne am Ball bleiben!

Ihre

Dr. Koralia Sekler

## Autor\*innen

Beck, Dr. phil. Norbert  
Therapeutisches Heim Sankt Joseph  
Überregionales Beratungs- und  
Behandlungszentrum (ÜBBZ) Würzburg  
Wilhelm-Dahl-Str. 19 • 97082 Würzburg

Dittmann, Eva Dittmann  
Institut für Sozialpädagogische  
Forschung Mainz gGmbH (ism gGmbH)  
Flachmarktstr. 9 • 55116 Mainz

Gravelmann, Reinhold  
AFET-Referent

Kepert, Prof. Dr. Jan  
Öffentliches Recht, Sozialrecht  
Hochschule Kehl  
Kinzigallee 1 • 77694 Kehl

Klein-Heßling, Dr. Johannes  
Bundespsychotherapeutenkammer  
Klosterstr. 64 • 10179 Berlin

Landua, Kerstin  
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH  
Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“  
Zimmerstr. 13-15 • 10969 Berlin

Lehndorfer, Peter  
Hubert-Reißner-Str. 12 • 82166 Gräfelfing

Metzdorf-Scheithauer, Anika  
Institut für Sozialpädagogische  
Forschung Mainz gGmbH (ism gGmbH)  
Flachmarktstr. 9 • 55116 Mainz

Mund, Prof. Dr. Petra  
Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin  
Köpenicker Allee 39-57 • 10318 Berlin

Schreck, Wolfgang  
Bundespsychotherapeutenkammer  
Klosterstr. 64 • 10179 Berlin

Zeller, Birgit  
Landesjugendamt Rheinland-Pfalz  
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung  
Rheinallee 97-101 • 55118 Mainz

### DJHT: AFET-Tagungen noch bis Oktober online

Beim diesjährigen Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag bot der AFET drei Veranstaltungen zu Themen an, die der Verband schon länger bearbeitet. Alle Veranstaltungen waren erfreulich gut besucht.

- Unterbringung U6-Jähriger – Herausforderungen gestalten im Dialog zwischen öffentlichen und freien Trägern
  - Schulbegleitung und die Ausgestaltung schulischer Teilhabe
  - Von Empfehlung zur Umsetzung – Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern kommunal und multiprofessionell gestalten
- Die Powerpointfolien sind auf der AFET-Homepage eingestellt. Wer beim DJHT registriert war, kann sich die Vorträge noch bis Ende Oktober anhören. [www.djht.de](http://www.djht.de)

Darüber hinaus gab es eine gemeinsame Veranstaltung der Erziehungshilfefachverbände:

- Was ist und braucht gute „Heimerziehung“/ Wohngruppen-Erziehung? – Sichtweisen und Anforderungen von jungen Menschen, Eltern, Verbänden und Wissenschaftler\*innen.

### Neu: „Dialog Erziehungshilfe“ als PDF-Variante erhältlich

Der Dialog Erziehungshilfe steht seit Kurzem auch als PDF-Variante zur Verfügung. Mit dem neuen Angebot möchte der AFET Ihnen eine leichtere Verbreitung der Zeitschrift innerhalb Ihres Jugendamtes, ihrer Einrichtung oder Organisation und gezielte Recherche nach Themen oder nach Autor\*innen ermöglichen.

AFET-Mitglieder erhalten weiterhin die Printversion. Die PDF-Variante kann als Einzelheft oder im ABO zusätzlich über den AFET-Web-Shop erworben werden ([www.afet-ev.de/unsere-angebote/publikationen/reihe/dialog-erziehungshilfe](http://www.afet-ev.de/unsere-angebote/publikationen/reihe/dialog-erziehungshilfe)).

Selbstverständlich steht dieses Angebot auch allen anderen Abonent\*innen zur Verfügung.

Eine Einzelausgabe kostet 9,50 €. Ein Abo 32 € Euro im Jahr.